

Scambio con Padova

Am 4. Februar 2019 kamen sie. Unsere italienischen Austauschschüler. Um 17:30 Uhr standen wir mit gemischten Gefühlen an der 'Schublade': Werden wir uns verstehen? Werden wir uns mögen? In welcher Sprache werden wir uns verständigen? Gemeinsam mit unseren Eltern begrüßten wir dann unsere italienischen Gäste. Die Stimmung war noch ein wenig komisch, da wir uns einfach noch nicht kannten und es sich doch manchmal als recht schwierig erwies, Gesprächsthemen zu finden.

Doch nach wenigen Tagen war alles anders und wir hatten die ersten Freundschaften geschlossen. Nach den Ausflügen, die die Italiener nach Bamberg, Würzburg und Nürnberg führten, verbrachten wir die Nachmittage und Abende meist in Grüppchen in Jugendtreffs oder Shopping Centers.

Die Wochenenden wurden individuell gestaltet: Wanderungen, Party, Shopping und Schlittschuhlaufen waren geplant.

Am Sonntagabend trafen wir uns alle zum gemeinsamen Pizzeessen im 'Aposto'. Auch wenn die Pizza einige Kritik von den 'echten' Italienern aushalten musste, war der Abend ein superschöner, aber auch etwas sentimentaler Abschluss der ersten Austauschwoche.

Denn am Montag traten unsere neu gewonnenen Freunde bereits die Heimreise an. Es flossen tatsächlich ein paar Tränen, die aber durch die Vorfreude auf unsere Austauschwoche in Italien schnell getrocknet waren.

Mit Tränen ging unsere Austauschgeschichte weiter. Diesmal war es ein anderer Grund: Abschied von unseren Liebsten – wenn auch nur für die Woche vom 29. März 2019 bis zum 5. April 2019.

Um 8:00 Uhr war es soweit: Unsere Reise nach Padova konnte beginnen. Roland (unser netter, verständnisvoller und vor allem humorvoller Busfahrer) übergab uns nach einer seeeeehr langen Fahrt (und einer langen McDonald's Pause an der Europabrücke – danke, Roland!!) um 19:00 Uhr vor unserer Partnerschule, dem Liceo E. Curiel, unseren Gastfamilien. Uns allen stand die Nervosität, die Aufregung, aber vor allem die Vorfreude deutlich ins Gesicht geschrieben, als wir aus dem Bus stiegen.

Nach einem kurzen Empfang in der Eingangshalle der Schule gingen wir alle in unser neues Zuhause.

Am nächsten Morgen kamen alle – wenn auch typisch italienisch: zu spät – zur Schule. Nach der Begrüßung durch die italienischen Lehrerinnen Frau Cabassa und Frau Liguori und die stellvertretende Schulleiterin wurden genau solche Vorurteile zwischen Deutschen und Italienern in einer Diskussionsrunde besprochen. Haben alle Italiener schwarze Haare, tragen permanent eine Sonnenbrille und essen dauernd Pasta? Sind alle Deutschen blond, zuverlässig und Biertrinker? Wir würden das noch herausfinden...

Nach der Schulhausführung, die uns erkennen ließ, was für ein schönes, sauberes und gepflegtes Schulgebäude wir doch daheim in Schweinfurt haben, liefen wir ins *centro* von Padova, um Sehenswürdigkeiten wie das *Caffé Pedrocchi* (in dem es den besten Minz-Caffè der Welt gibt), die *università* von Padova oder den beeindruckenden *Palazzo della Ragione* sowie die *Cappella degli Scrovegni* mit dem einzigartigen Deckenfresko von Giotto zu besichtigen. Die Führungen bzw. Vorträge wurden nicht wie bei uns in Deutschland von Touristenführern, sondern von unseren Austauschpartnern selbst auf Englisch und Deutsch (was sich für uns sehr süß anhörte) gehalten.

Nach Ende des offiziellen Teiles des Tages verbrachten wir die Nachmittage und Abende mit unseren Austauschpartnern, wobei auch in Italien Jugendtreffs und Shopping Malls der Renner waren.

Sonntag stand der *Family Day* an, den die meisten von uns gemütlich am Meer verbrachten. „Ich hab ein rotes Gesicht trotz Sonnencreme“ und „das Mittelmeer im März ist noch nicht warm, aber baden kann man trotzdem“ sollen als Stichworte reichen.

Am Montagmorgen erlebten wir zwei reguläre Unterrichtsstunden, welche natürlich ganz unterschiedlich verliefen. Die Kleingruppen im Deutsch-Unterricht hatten ein bisschen mehr Spaß (durch den klaren sprachlichen Heimvorteil) als die, die Mathe, Geschichte oder Chemie (auf Italienisch!!) besuchten. Nichtsdestotrotz traten alle die zweite Padova-Besichtigungstour mit guter

Laune an, so dass der Besuch der *Via Roma*, der *Basilica di Santa Giustina*, der *Basilica di Sant'Antonio* und vieler weiterer Monumente zwar anstrengend für die Füße war, aber sehr informativ und interessant. Abends trafen wir uns alle zum Pizzeessen. Das Highlight des Abends war aber wohl das nächtliche Einkaufswagenrennen am benachbarten Supermarkt.

Am Dienstag fand der einzige Ausflug ohne unsere italienischen Freunde statt: Venezia – Venedig – die Lagunenstadt.

Die wahrscheinlich berühmteste Stadt der Welt erreichten wir mit dem Zug, wobei wir uns bei der Anfahrt nicht unbedingt sicher fühlten, da der Zug auf einer Schiene über dem offenen Meer fuhr. Die Besichtigung des *Ponte di Rialto* und der *Piazza San Marco* mit der *Basilica di San Marco* war obligatorisch – kannten wir diese Monumente doch sogar aus unserem Italienisch-Buch. Fast noch interessanter aber war das jüdische Ghetto Venedigs oder der Besuch des Edel-Kaufhauses *Fondaco dei Tedeschi*, von dessen Dach man einen atemberaubenden Blick über Venedig mit seinen Kanälen hat und wo wir uns zum ein oder anderen Foto-Shooting hinreißen ließen.

Am Mittwoch standen Verona und der Gardasee auf unserem Programm. Vor allem der Gardasee, wo wir das reizende Städtchen Sirmione und die *Grotte di Catullo* besichtigten, hat uns mit strahlendem Sonnenschein vollends begeistert. Aber auch Verona mit seiner beeindruckenden Arena und der *Casa di Giulietta* hat uns gut gefallen. Nur zum Shoppen hatten wir in Verona definitiv nicht ausreichend Zeit.

Donnerstag war der einzige Tag, an dem das Wetter sich von seiner schlechteren Seite zeigte. Trotz Regens hat uns Vicenza mit seinem *Teatro Olimpico* und seiner wunderschönen Altstadt super gefallen, doch im Hinterkopf war immer der Gedanke, dass dies der letzte Ausflug war, da am nächsten Morgen der Abschied bevorstand.

Aus diesem Grund kamen wir alle noch einmal am Abend in der Schule zusammen, plauderten und aßen italienische Köstlichkeiten. Der Abend wurde durch eine Diashow und Karaoke-singen (wenn auch mit einigen technischen Problemen, die wir ja vom Celtis bestens kennen ;-), super abgerundet. Vor allem die Lieder „Eins, zwei Polizei“ oder „Bella Ciao“ sorgten für gute Stimmung; unser italienisch – deutsches Pärchen hingegen sorgte mit dem romantischen Lied „All of me“ für feuchte Augen.

Freitagmorgen. Unser Abschiedstag. Mit Koffern, Tüten und Abschiedsgeschenken bepackt kamen wir alle ein allerletztes Mal zur Schule. Wir dankten unseren Gastfamilien für den tollen Aufenthalt, drückten alle Italiener noch einmal (manche auch zwei, drei, vier Mal), vergossen ein paar (manche auch ein paar mehr) Tränen und stiegen traurig zu unserem Roland in den Bus. Nach den ersten sentimental und schläfrigen Stunden wurde die Stimmung stetig besser, da doch auch die Vorfreude auf Daheim groß war.

Unser Austausch war eine sehr, sehr schöne Erfahrung, weshalb wir uns bei Frau Recchia und Frau Wagner bedanken wollen, dass sie mit uns nach Italien gefahren sind.

Abbiamo spaccato! (gelernt haben wir übrigens auch ganz schön viel)

Luca Häusler (10a)